

Zigeunerlieder

Akazienbäume! Wilde Blütenreben!

Ich lieg betaut an ihren schlanken Knien,
den Wein im Becher und im Wein das Leben,
seh ich die Sterne durch die Blätter ziehn.

Doch ihr, Zigeuner, die den Zimbal schlagen,
ringsum geschart in lächerlichem Hauf,
was wartet ihr? Her euren Liederwagen,
spannt euch davor zur Fahrt. Wir brechen auf!

Laßt Fackeln gleich die Töne um mich prassen.
Der alte Heldensang jauchzt über Land.
Im Sturm die trüben Zeiten zu verlassen,
spielt schnell mir einen Degen in die Hand.

Was ich einst war in längst vergangenen Tagen,
Prinz Eugens Junker in der Türkenschlacht,
ich bin es wieder, dunkles Gold der Sagen,
zerzauste Locken, Küsse, Blut und Nacht.

Getrommel, Feldruf und das wilde Reiten,
davor die Adlerfahne heilig fliegt.
O Wiedersehn auf ungrischen Gebreiten
im Siegesmorgen, der den Himmel wiegt!